

BEACHVOLLEYBALL

Vorhang auf für die Strandjungen

15.07.2014 | 13:58 Uhr



Ein eingespieltes Team: im feinen Sand Die Beachvolleyballer Rafael Krajewski (rechts) und Jens Nosbers von der Turnerschaft Saarn.

Foto: Oliver Müller

Eine schicke Anlage haben sie da direkt neben dem Saarer Kirmesplatz. Ein Vereinshaus mit Garten, zwei Sandspielfelder; aus den Boxen schallt Strandmusik über das Gelände. Das Ambiente auf der kleinen Beachvolleyball-Abteilung der Turnerschaft Saarn ist stimmig. Und auch der Platz reicht noch aus.

In den vergangenen Jahren sind die barfüßigen Sportler und Sportlerinnen mit lässiger Kleidung in Saarn allerdings immer zahlreicher geworden. So spielten sie in diesem Sommer bereits zum zweiten Mal die Medl-Beach-Serie aus. Am Wochenende ist dieser Wettbewerb für die Herren mit dem letzten von fünf Turnieren zu Ende gegangen.

Hauptverantwortlich für den Aufschwung bei der Turnerschaft und Organisator der Beach-Serie ist Rafael Krajewski. Vor rund zehn Jahren gehörte der gebürtige Pole zu den besten Ranglistenspielern in NRW, danach war er als Sportwart für den Bundesverband tätig und arbeitete in dieser Funktion an der Organisation einer deutschlandweiten Turnierserie mit. Seit einigen Jahren lebt er in Mülheim und hat sich als Aktiver der Turnerschaft angeschlossen.

Für das am Samstag ausgetragene Turnier hatten 16 Duos gemeldet, drei sagten kurzfristig ab. Bitter für die Saarner, dass ein Teil der Verhinderten ausgerechnet aus dem eigenen Verein stammt. Die in den Wettbewerb integrierten Stadtmeisterschaften waren daher eine schnelle Angelegenheit: Krajewski und sein Partner Jens Nosbers holten sich den Titel kampflos, sie waren die einzig verbliebenen Mülheimer.

Ungleich spannender war die Konkurrenz um den Tagessieg des Turniers, das mit der Kategorie B klassifiziert war und damit zur zweithöchsten Spielklasse im Bundesland zählte. Etwas überraschend gewannen Christoph Leszinski und Uwe Schmidinghoff vom Beachclub 2000 aus Köln das Endspiel gegen Holger Schmidt (VC Menden Much) und Guido Bernards (SSF Fortuna Bonn). Dabei war das Duo Leszinski/Schmidinghoff nur an Platz neun gesetzt. Für die Mülheimer Krajewski/Nosbers war bereits im Viertelfinale Schluss.

Trotzdem war der Saarner zufrieden – mit dem Ausgang des abschließenden Turniers und der Entwicklung im Verein. „Wir haben in letzter Zeit viel mehr Struktur reinbekommen“, sagt Krajewski. Jeweils vier Duos trainieren zusammen, aufgeteilt in zwei Gruppen mit Anfängern und leistungsorientierten Spieler. In dieser Konstellation lässt sich gut an einer Steigerung der Fähigkeiten arbeiten. „Das sind zwei sehr homogene Gruppen“, sagt Krajewski. Nicht nur die Herren spielen bei der Turnerschaft Beachvolleyball, hinzu kommt die ebenfalls wachsende Frauen- und Mädchenabteilung.

„Beachvolleyball ist schon länger kein Trendsport mehr“, sagt Krajewski. Soll heißen: Der Sport ist in Deutschland mittlerweile relativ etabliert, nicht zuletzt durch den Olympiasieg von Jonas Reckermann und Julius Bring im Sommer 2012 in London. Spätestens da dürfte einer breiten Öffentlichkeit klar geworden sein, dass Beachvolleyball mehr ist als eine entspannte Strandbetätigung. Schnelligkeit, eine gute Antizipation, Ausdauer für die Bewegungen im tiefen Sand, ohne diese gewinnt man kein Spiel. „Der Sport“, sagt Krajewski, „ist sehr anspruchsvoll.“

Robin Kunte